

2. Ueber eine am 6. Jänner im Liptauer Comitate am Berge Havráněk stattgefundenen Abrutschung. Von Franz v. Kubinyi.

Dieser Berg befindet sich beinahe in der Mitte des Comitates am rechten Ufer des Wagflusses, und besteht aus gelbem Thon, Sand und schwarzer Erde; an mehreren Stellen des Bergrückens findet sich geschichteter Thonstein, dessen Lagerung es wahrscheinlich macht, dass der Berg einer Erhebung, d. h. einer in der Tiefe vor sich gegangenen Umwälzung seine Entstehung verdanke. Am Fusse dieses Berges, und zwar gegen Süden, liegt die Ortschaft Kis-Olaszi, gegen Südosten aber St. Maria. — Im Jahre 1813 hatte sich zur Zeit der grossen Ueberschwemmungen beinahe in der Mitte des genannten Berges ober Kis-Olaszi eine grosse Wassersäule gebildet, wodurch eine so grosse Verheerung angerichtet wurde, dass viele Häuser der unten liegenden Ortschaft zu Grunde gingen. Die südliche Seite dieses Berges stürzte zugleich herab und bildete eine kesselförmige Vertiefung, aus welcher noch gegenwärtig Wasser zum Vorschein kömmt. In den späteren Jahren rutschte die herabgestürzte Masse immer tiefer hinab, und gab daher Veranlassung, dass der nach und nach aus seinem Bette verdrängte Wagfluss die in der Nähe geführte Landstrasse wegriss. — Am 6. Jänner 1846 endlich geschah es, dass die jenseits der erwähnten Abrutschung befindliche Partie des Berges, die über der Strasse nach St. Maria liegt, plötzlich mit heftigem Getöse, in einer Ausdehnung von 170 Schritten (die Breite unten gerechnet), herabstürzte und die Strasse verschüttete, so dass die Communication durch längere Zeit unterbrochen blieb. Ausser diesem Sturz sah man noch mehrere Abrutschungen in der Gegend der Ortschaft Kis-Olaszi. Die herabgestürzte Schuttmasse zeigt breite, lange Sprünge, dann zahlreiche Quellen, die an der Oberfläche mit einer weissen Kruste überzogen sind, und dazwischen unregelmässig zerstreute Thonsteinblöcke, die mit einer weisslichen Effloreszenz überzogen sind, welche aus kohlen-saurem und schwefelsaurem Kalk bestehen soll. Hr. v. Kubinyi be-

merkt, das diese Bergabruetschung ihren Grund in nichts anderem habe, als in der durch Regengüsse erfolgten allmäligen Anfloekkerung der den Berg constituirenden Masse, welche um so leichter war, als diese ohnehin ihrer Zusammensetzung eine geringe Consistenz darbietet, das Wasser begierig aufsaugt, und dann noch der wichtige einflussreiche Umstand hinzukam, dass in der letzten Zeit der früher mit dichtem Nadelholz bewachsene Berg dieses Schmuckes heraubt wurde, und in dessen Folge die obigen Einflüsse desto schnellere Veränderungen hervorbringen konnten. Hr. v. Kubinyi meint, dass auch eine gleichzeitige unterirdische Gasentwicklung mitgewirkt haben möge. — Hr. v. Kubinyi hat nicht die Musse gehabt, eine genaue wissenschaftliche Untersuchung über alle bei der hier stattgefundenen Abruetschung obwaltenden Umstände vorzunehmen, und beabsichtigt blos, die Aufmerksamkeit auf diese sowohl im Liptauer Comitats als in anderen Gegenden Ungarns nicht seltene Erscheinung hinzulenken. Er hält dies für um so nothwendiger, als die Sache auch in staatsökonomischer Hinsicht von der grössten Wichtigkeit, indem durch dergleichen Bergstürze der Lauf von Flüssen verändert und dadurch die grössten Verwüstungen kultivirter Länderstrecken veranlasst werden können, wie dies namentlich bei dem Wagflusse häufig der Fall ist.

### 3. Ueber das Vorkommen von schlagenden Wetter in der Mathias Büttnergründel-Grube bei Felső-Slovinka in Zipsen. Von Fr. Schneider.

Durch diese von dem Verfasser in ihren näheren Umständen geschilderte am 26. Juni 1846 erfolgte Explosion der schlagenden Wetter in der bezeichneten Grube sind vier Arbeiter verunglückt, wovon einer starb, drei noch am Leben erhalten wurden. Besonders wichtig ist in diesem Falle der Umstand, dass hier die schlagenden Wetter in einer Grube sich zeigten, welche erzählend ist, und wo früher nie eine Spur derselben beobachtet wurde, während bekanntlich dergleichen grösstentheils nur in Kohlenbergwerken vorzukommen pflegen. Hr. Schneider leitet die Ansammlung der explosirenden Gase von dem Umstande